

Edler Schutz für teure *Schätze*

Safes verstecken sich längst nicht mehr, sondern präsentieren sich als echte Designobjekte.

BRITTA BIRON

Gröbming/Rio Tinto. Als unsere Vorfahren noch als Nomaden herumzogen, war das Sammeln überlebenswichtig; aber auch nachdem der Mensch sesshaft geworden war, verabschiedete er sich nicht von dieser Tätigkeit, sondern setzte dafür andere Prioritäten, wie etwa die Anhäufung von Besitz, um seinen gesellschaftlichen Status zu unterstreichen, Macht zu demonstrieren, wirtschaftlich vorzusorgen oder einfach aus purer Lust.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Als Sammelobjekt kann praktisch alles dienen: Briefmarken und Bierdeckel, edle Uhren oder Schuhe, Autos und Teddybären, Münzen und Waffen.

Hinter Schloss & Riegel ...

So unterschiedlich die Interessengebiete von Sammlern auch sind, eines haben sie alle gemeinsam: Die mit viel Zeit – und Geld – zusammengetragenen Schätze liegen ihnen am Herzen, werden gehegt und gepflegt, regelmäßig bewundert – und gern auch hergezeigt. Je umfangreicher, je wertvoller eine Sammlung ist, desto höher sind dabei natürlich auch die Ansprüche.

„Individualität spielt in der Luxusbranche eine sehr große Rolle.“

DANIEL ZÖRWEG, BUBEN&ZÖRWEG

Sollen die Schätze einfach nur sicher aufbewahrt werden, reicht ein Safe oder ein Tresorraum. Beide Lösungen sind praktisch, schützen vor unerlaubtem Zugriff, haben allerdings einige Nachteile: Sie sind meist wenig dekorativ oder versteckt untergebracht und eignen sich also kaum dafür, die Sammlung stilvoll zu präsentieren.

Natürlich haben verschiedene Unternehmen diese Problematik längst erkannt und Panzerschränke entwickelt, die nicht nur in Sachen Sicherheit alle Stückerl



Solitaire Vision, das neueste Modell aus der Objects of Time-Linie von Buben&Zörweg, bietet Platz für 46 Uhren, einen Humidor, ein Bar-Modul und ein speziell entwickeltes HiFi-System.

spielen, sondern auch höchsten ästhetischen Ansprüchen gerecht werden.

Dass diese spezielle Nische viel Potenzial bietet, erkannten Harald Buben und Christian Zörweg, beste Freunde seit Kindertagen, schon als Studenten und gründeten im Jahr 1995 ein gemeinsames Unternehmen. Anfangs wurden bei Buben&Zörweg edel designte Uhrenbeweger hergestellt, bald darauf folgten eigene Uhren sowie dekorative Safes, deren Innenleben sich den unterschiedlichsten Sammelobjekten perfekt anpassen lässt.

Aus dem ambitionierten Start-up ist heute ein erfolgreiches Unternehmen geworden, mit Verkaufsstellen rund um die Welt. Neben eigenen Boutiquen gibt es eine wachsende Zahl von Shop-

in-Shops bei führenden Juwelieren – und auf der Kundenliste finden sich Mitglieder von Adelshäusern, Filmstars, Top-Unternehmer und die Oberliga der Innenarchitekten.

... und trotzdem im Blick

„Es sind durchwegs Menschen, die den ‚normalen‘ Luxus schon zur Gänze erlebt haben und jetzt das Einzigartige suchen. Sie schätzen materielle Dinge, haben ein Faible für besondere Details und Überraschungen“, erklärt Harald Buben. „Dazu zählen etwa elektromechanische Öffnungsmechanismen à la James Bond, Safes, deren Interieur auf Knopfdruck ausgefahren werden kann, Geheimschubladen, kugelfestes Glas, GPS-Tracking, biometrische Sensoren und Ähnliches“, ergänzt Christian Zörweg.

Auch der deutsche Tresorhersteller Hartmann hat mittlerweile luxuriöse Designsafes im Sortiment. Neben eher klassisch gehaltenen Uhren- und Schmucksafes, deren Außenlackierung und Innenausstattung den Wünschen der Kunden angepasst wird, stechen vor allem die Modelle der Masterpieces-Reihe hervor, die nicht nur technisch, sondern auch optisch echte Kunstwerke sind.

Dazu zählen etwa der vom Modedesigner Miklós Schiffer entworfene Tresor „Egoiste“ aus edlem Wengeholz mit cremefarbenen Lederdetails oder das Modell „Undercover“, dessen Form der Motorhaube eines Rennwagens nachempfunden ist und mit zahlreichen technischen Feinheiten aufwartet.

keine Wünsche offen lässt. Eine Besonderheit im Sortiment stellen die antiken Tresore dar; diese raren Stücke werden von den Döttling-Spezialisten aufwendig restauriert und mit neuester Technik ausgestattet. Außergewöhnlich ist auch Guardian, ein tragbarer Safe für bis zu sechs Armbanduhren sowie Schmuck, Bargeld oder wichtige Dokumente.

Designvielfalt

Welche Rolle Safes im Interior-Design spielen, zeigt sich aber auch daran, dass sie bereits Einzug in das Sortiment von Möbelherstellern im Highend-Segment gefunden haben.

Bestes Beispiel dafür ist die spanische Nobelmarke Boca de Lobo mit einer Reihe außergewöhnlicher gestalteter Tresore.

Moderne Hightech

Ein weiterer Big Player bei kunstvoll designten Sicherheitssystemen ist Döttling aus Sindelfingen. Das 1919 als Schlosserei gegründete Unternehmen bietet von kleinen Tischsafes und Uhrenbeweinern bis zu kompletten Sicherheitsräumen eine umfassende Produktpalette, die hinsichtlich Sicherheit und Ästhetik



GrandCircle von Döttling schützt wertvolle Uhren und setzt sie gleichzeitig in Szene.



Außergewöhnlich gestaltet wie die Möbel sind auch die Safes von Boca de Lobo.